

Badener Tagblatt

SPREITENBACH/KILLWANGEN

«Aber natürlich wollten wir das Tram ausprobieren»: die Limmattalbahn sorgt für Begeisterung

Ein erster Augenschein am Montagmorgen auf der neuen Tramlinie zeigt: Zwischen Shoppi Tivoli und Bahnhof Dietikon wird es bereits rege genutzt. Neben zahlreichen Pendlerinnen und Pendlern testete auch so mancher einfach das neue Gefährt.

Claudia Laube

12.12.2022, 16.21 Uhr



Drei junge Frauen ganz in Rot verteilen im Shoppi-Werbetram der Limmattalbahn frische Gipfeli.

Claudia Laube

Es ist kurz nach 8 Uhr. Gerade ist eines der Trams der Limmattalbahn beim Bahnhof Killwangen angekommen. Nur sehr wenige Menschen steigen aus. An der Bushaltestelle gleich daneben warten derweil rund zehn Personen auf den 2er-Bus der Regionalen Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen (RVBW), der ebenfalls nach Spreitenbach fährt. Nach einem Stopp bei «Spreitenbach West» biegt der Bus jedoch ins Dorf ein, während das Tram geradeaus weiterfährt. Wenn nicht zu viel Verkehr herrscht, hat der 2er-Bus für den Weg zum Shoppingcenter genau fünf Minuten. Eine Minute weniger hat die Limmattalbahn.

Der Chauffeur hat in Killwangen inzwischen im Zweirichtungsfahrzeug die Seiten gewechselt. Rund zehn Minuten vor Abfahrt sitzen noch keine anderen Personen im Tram. Zwischen sieben und acht Uhr habe er aber bereits zahlreiche Menschen in der «Limmattal Bahn» transportiert, erklärt er. Nun steigen doch noch zwei weitere Personen hinzu. Kurz vor der Abfahrt um 8.12 Uhr fährt auch der 2er-Bus nebenan ein. Im Gegensatz zum Tram ist er voll mit Menschen.

Haltestelle an der Oetwilerstrasse äusserst beliebt

An jeder nun folgenden Haltestelle steigen Menschen hinzu, aber kaum welche aus. Nach der Ikea-Haltestelle kann der Chauffeur etwas mehr Gas geben. Es fühlt sich kurz wie fliegen an, bevor das Tram langsam abbremst und bei der letzten Haltestelle auf Aargauer Boden im Kreuzäcker stoppt. Die dort wartenden Pendlerinnen und Pendler kommen wohl grösstenteils aus dem

angrenzenden Quartier, wo in den vergangenen Jahren über 160 Wohnungen entstanden sind – und 2019 das erste Hilton Hotel im Aargau.

An der Haltestelle Oetwilerstrasse auf Dietiker Boden steigen so viele Menschen wie sonst nirgends ins Tram. Und als bei der Haltestelle Zentrum weitere hinzukommen, sind freie Plätze plötzlich ein rares Gut. Es geht aber nicht lange, bis die meisten beim Dietiker Bahnhof wieder aussteigen. Der Wechsel von Aus- zu Einsteigenden geht zackig: Schon schliessen sich die Türen wieder und das Tram fährt weiter.



Auch das Spital Limmattal hat eine «eigene» Limmattalbahn.
Claudia Laube

Auf der gegenüberliegenden Seite warten nicht wenige auf das Tram in Richtung Killwangen. Leise kommt es angerauscht. Nun wiederholt sich hier dasselbe wie kurz zuvor: Viele Aussteigende kreuzen den Weg von

zahlreichen Einsteigenden. Auch bei der Haltestelle Oetwilerstrasse betreten erneut reichlich Menschen das Tram.

Shoppi gehört offensichtlich zu den Profiteuren

Draussen legt sich der Schnee zwischen den Haltestellen Maienweg und Kreuzäcker über die Äcker. Im Tram ist es angenehm warm. Rechter Hand rauscht das unübersehbare Depot der «Limmattal Bahn» vorbei, gleich neben den Gleisen des Rangierbahnhofs. Kurz darauf eröffnet sich vis-à-vis dem Kreuzäcker-Quartier eine 4,5 Hektaren grosse Fläche, eine der letzten grossen Baulandreserven im Limmattal. Sie soll bald überbaut werden.

Das Tram ist sehr gut gefüllt, als wir bei der Shoppi Tivoli-Haltestelle ankommen. Nach dem Halt ist das Tram fast gänzlich leer. Die Redaktorin heftet sich an die Fersen der Pendler und fährt die Rolltreppen mit hoch, die auf die obere Etage führen, wo [die Bauarbeiten für den Tivoli Garten](#) in vollem Gang sind – und sich auch der Eingang direkt ins Shoppingcenter befindet. Dorthin gehen die meisten auch. Die Läden sind zwar noch zu, sind aber im Aufwachmodus.



Beste Werbung für das erste Shoppingcenter der Schweiz: Die Limmattalbahn-Haltestelle ist eine einzige Werbeplattform.

Claudia Laube

Zurück bei der Shoppi-Haltestelle hält gerade ein weiteres Tram aus Zürich-Altstetten kommend. Nun, kurz nach 10 Uhr, steigen wiederum einige Menschen aus. Drei junge Frauen ganz in Rot warten derweil auf das leuchtendrote Gefährt aus der anderen Richtung, das Shoppi-Werbetram. Sie haben einen Wagen voller Gipfeli dabei, die sie drinnen verteilen werden.

Eine Würenloserin mit zwei kleinen Kindern erzählt, dass sie mit dem Bus zum Bahnhof Killwangen gefahren seien und dort zwar auch den Bus zum Shoppi hätten nehmen können. «Aber natürlich wollten wir das Tram ausprobieren», sagt sie. Ihr gefalle dieses neue Angebot.

Bei der Endstation in Killwangen befindet sich ein zweites Tram. Manche zücken ihre Handys und machen

Bilder. Dazu gehört auch Riccardo De Gottardi. Er ist der frühere Leiter der Tessiner Raum- und Mobilitätsentwicklung. Das Thema sei immer noch eine seiner grossen Leidenschaften, erklärt er.



Riccardo De Gottardi, früherer Leiter der Tessiner Raum- und Mobilitätsentwicklung, liess es sich nicht nehmen, das neue Tram von Zürich-Altstetten bis zum Bahnhof Killwangen auszuprobieren.

Claudia Laube

Er habe gelesen, dass die Bahn nun eingeweiht worden sei. Und weil er vor dem Ruhestand in ein ähnliches Projekt involviert war – einem «Tramzug» zwischen Ponte Tresa und Lugano, der die Reisezeit künftig stark verkürzen soll – wollte er nun schauen, wie es die Limmattalbahn gelöst hat. De Gottardi ist ganz begeistert: «Hervorragend», sagt er und streckt anerkennend den Daumen in die Höhe.